



Peter Simon Detlev Bahnsen (1800 – 1878)

Peter Simon Detlev Bahnsen wurde 1800 in Töstrup bei Schleswig geboren, er starb 1878 in Reinbek.

Seine Ehefrau, Marie Elizabeth Wood, geb. Wright, wurde 1807 auf St. Thomas geboren, sie starb 1886 in Reinbek. Aus der Ehe gingen mehrere Kinder hervor. Es sind dies unter anderem:

| | |
|------------------|--|
| James | * 1832 St. Thomas |
| Lucianna Margret | * 1836 in Altona, † 1910 in Reinbek, sie heiratete 1854 den Hofbesitzer Rudolf Baetcke aus Schönningstedt, |
| Maria Elizabeth | * 1841 in Altona, † 1913 in Reinbek, |
| Marie | * 1843 in Altona, |
| Hermann | * 1847 in Altona. |

Peter Simon Detlev Bahnsen hatte als Kaufmann auf der ehemaligen dänisch-westindischen Insel St. Thomas ein erhebliches Vermögen erworben. Er war nach Europa zurückgekehrt und ließ sich zunächst im dänischen Altona nieder.

Durch das rasche Ansteigen der Bevölkerung in Hamburg schienen die landwirtschaftlichen Betriebe in der Nähe der Stadt eine lukrative Einnahmequelle zu sein. Bahnsen erwarb 1846 das im westlichen Teil von Reinbek gelegene Gut Hinschendorf. Das Gut umfasste etwa 195 Hektar Land, der Kaufpreis betrug 156.000 Mark. Bahnsen bewirtschaftete das Gut bis 1865 und verkaufte es wieder für 266.500 Mark. Gleichzeitig erwarb er neuen Landbesitz in Reinbek, nämlich die Koppeln Heckkamp und Ziegelkamp. Der Heckkamp umfasste ein Gebiet, das östlich der Schönningstedter Straße und der Wildkoppel lag; heute befinden sich dort Kückallee und Waldstraße. Der Ziegelkamp lag südlich der Bahn an der Bille und östlich des Schlossparks und umfasst heute die Bahnsenallee und Buchtallee.

Den nördlichen Teil des Heckkamps verkauften Bahnsens Erben 1888 weiter an Konsul Kück. Bahnsen hatte vor dieser Zeit bereits Teile seiner Ländereien auf dem Ziegelkamp parzelliert und als Bauplätze in bevorzugter Lage verkauft. Es sollte nur eine bestimmte Käuferschicht angesprochen werden, man wollte unter sich bleiben. Durch die „Villenklause“ waren parkartige Grundstücke und entsprechend großzügige Häuser im Villencharakter Voraussetzung für den Erwerb von Bauplätzen.

Bahnsen schuf damit die Grundlage für die Reinbeker Villenbesiedelung und die Gestaltung von bestimmten Ortsteilen. Der Straßename „Bahnsenallee“ erinnert an Peter Simon Detlev Bahnsen.

Sein Sohn James Bahnsen betrieb eine Landschaftsgärtnerei und gestaltete einige Gärten im Villengebiet. Die Gärtnerei ging durch mehrere Hände und bestand bis 1935 in der Gärtnerstraße.

Eckart Bünning

Quellen: Walter Fink: Das Amt Reinbek 1877 bis 1800;

Familienchronik Baetcke

Oldekopp: Topographie des Herzogtums Holstein, 1908;

Archiv Museumsverein Reinbek e.V.